

MEDIENMITTEILUNG 27. Januar 2015

Erfahrung zählt – nicht Alter Öffentlichkeits-Kampagne Verein 50plus outIn work

Immer noch ist der Eintritt in die Arbeitslosigkeit im höheren Alter gleichbedeutend mit dem endgültigen Rückzug aus dem Erwerbsleben. Gleichzeitig werden künftig aufgrund der Alterung der Bevölkerung weniger Erwerbspersonen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Das Ausmass des Rückgangs wird dabei wesentlich davon abhängen, wie viele Menschen zusätzlich durch aktive Bemühungen der Reintegration sowie der Aktivierung stiller Reserven im Inland gewonnen werden können.

Der erforderliche Bewusstseinswandel von einer Gesellschaft des Jugendwahns hin zu einer, die das Alter mit aktiven Integrationsbemühungen wertschätzt, geschieht nicht von allein. Viel Öffentlichkeitsarbeit ist dafür nötig. Deshalb ist es besonders wichtig, die leider immer noch spärlichen Forschungsergebnisse zu Alter und Arbeitsmarkt an Unternehmen und Sozialpartner weiterzugeben, um sich rechtzeitig auf die stets wandelnde Arbeitswelt einzustellen und die damit verbundenen Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Der Verein 50plus outIn work nimmt dies zum Anlass, mit einer öffentlichen Kampagne zum Abbau von Vorurteilen gegenüber dem Alter beizutragen. **Erfahrung zählt – nicht das Alter**, lautet die Botschaft.

Ältere sind nicht weniger produktiv als Jüngere

Welche Konsequenzen es für die Betriebe hat, wenn die Beschäftigten im Durchschnitt immer älter werden, hängt entscheidend von der Produktivität und der Leistungsfähigkeit der älteren Mitarbeitenden ab. Häufig werden Älteren Leistungsdefizite gegenüber Jüngeren unterstellt. Diese Auffassung hat sich mittlerweile in Untersuchungen als unzutreffend herausgestellt. Wie sich die Leistungsfähigkeit eines Betriebs verändert, wenn die Belegschaft älter wird, wurde u.a. von Prof. Christian Göbel und Thomas Zwick untersucht. Sie zeigen, dass die Produktivität eines Unternehmens um gut 0.5 Prozent steigt, wenn der Anteil der 45- bis 49-Jährigen an der Gesamtbelegschaft um einen Prozentpunkt zunimmt. Der positive Produktivitätseffekt bleibt auch ab dem Alter von 50 Jahren bestehen, fällt aber etwas geringer aus als bei den 45- bis 49-Jährigen. Die Untersuchung zeigt, dass das Bild einer grundsätzlich höheren Leistungsbereitschaft von Jüngeren unzutreffend ist. Dieses Ergebnis wird nicht durch einzelne Branchen getrieben, in denen Ältere besonders produktiv eingesetzt werden können. Im Gegenteil, der Produktivitätsverlauf ist im verarbeitenden Gewerbe und bei den Dienstleistungen sehr ähnlich. Dies ist vor allem auf die grössere Berufserfahrung von Älteren zurückzuführen, die u.a. bei der Vermeidung von Fehlern hilft.

Welche Stärken Ältere haben und wie sie Schwächen kompensieren

Grundsätzlich gilt: Mit dem Alter verändern sich die geistigen Fähigkeiten. Beim fachlichen Wissen sind die Älteren gegenüber den Jüngeren im Vorteil. Hinsichtlich des schnellen Umgangs mit neuen Informationen sind Jüngere besser. Es zeigt sich aber, dass bei der Verarbeitung von Reizen bei Älteren zusätzliche Hirnareale aktiviert werden, und so der verminderten Leistungsfähigkeit entgegengewirkt wird.

Für den Erhalt der Leistungsfähigkeit mit zunehmendem Alter ergeben sich daraus mehrere Handlungsempfehlungen:

- Generell hilft das Training der allgemeinen kognitiven Funktionen. Auch Ältere haben ein hohes Lernpotenzial.
- Der Verzicht auf monotone Tätigkeiten hilft ebenfalls, die kognitive Leistungsfähigkeit zu erhalten. Betriebliche Maßnahmen wie die Einführung von Arbeitsplatzrotation können dabei unterstützend wirken. Auch die körperliche Fitness beeinflusst die kognitiven Fähigkeiten. Für die Betriebe ist das ein zusätzlicher Grund, auf gesundheitsfördernde Maßnahmen zu achten.
- Die Forschung gibt zudem Hinweise zur altersgerechten Gestaltung der Arbeitsplätze. Werden z. B. optische durch akustische Reize unterstützt, profitieren davon Ältere mehr als Jüngere.

Heidi Joos, Geschäftsführerin Verein 50plus outIn work

Quelle und weitergehende Infos: Fortschrittsreport 1 / Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Beilagen

Brief an Unternehmen

Flyer «Erfahrung zählt – nicht Alter